

HAGENplant 2035

Baustein F

**Protokoll der Stadtbezirkswerkstatt
Haspe**

vom 3. Juli 2018



HAGEN
Stadt der FernUniversität
Fachbereich Stadtentwicklung, -planung
und Bauordnung



Impressum

HAGENplant 2035

Protokoll der Stadtbezirkswerkstatt Haspe
vom 3. Juli 2018

Bearbeitung



plan-lokal PartmbB
Bovermannstraße 8
44141 Dortmund
0231.952083.0
www.plan-lokal.de

in Kooperation mit



grünplan - Büro für Landschaftsplanung
Willy-Brandt-Platz 4
44135 Dortmund
0231.529021
www.gruenplan.org



Büro StadtVerkehr
Planungsgesellschaft mbH & Co. KG
Mittelstraße 55
40721 Hilden
02103.91159.0
www.buero-stadtverkehr.de

Protokoll

Simon Willemsen

Hinweis zum Protokoll

Die Stadt Hagen und die Planungsgemeinschaft danken den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die zahlreichen Anmerkungen und Ideen. Die Anmerkungen und Ideen spiegeln die Meinungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wider. Im Sinne der Transparenz und Nachvollziehbarkeit werden die Ergebnisse im Wortlaut wiedergegeben.

Hinweis zu Abbildungen

Die Abbildungen stammen – sofern nicht anders angegeben – von plan-lokal.

Die Abbildung auf dem Deckblatt basiert auf Kartengrundlagen der Stadt Hagen.

Hinweis zu den Bausteinen des ISEK

- A Bestandsanalyse**
- B Stadtbezirksprofile**
- C Strategische Ziele und Zukunftsbild**
- D Stadtbezirkskonzepte**
- E Räumlich-strategisches Gesamtkonzept**
- F Veranstaltungsdokumentationen**

Ablauf und Ergebnisse der Veranstaltung

Am 3. Juli 2018 fand im Rahmen des Stadtentwicklungsprozesses „HAGENplant 2035“ die Stadtbezirkswerkstatt Haspe statt. An der Veranstaltung nahmen über 30 Personen teil.

Die Stadtbezirkswerkstatt Haspe hatte folgenden Ablauf:

19:00 Begrüßung

Technischer Beigeordneter Herr Grothe

19:10 Ablauf und Ziel der Veranstaltung, Einführung in „HAGENplant 2035“

Herr Scholle, plan-lokal

19:20 Einblick in die Ergebnisse der Online-Umfrage, in die Bestandsanalyse und in das Stadtbezirksprofil

Herr Willemsen, plan-lokal

19:30 Kleingruppenarbeit

„Zurück in die Zukunft“ nach Haspe

Arbeitsgruppen formulieren die zehn wichtigsten Eigenschaften, mit denen sich der Bezirk Haspe im Jahr 2035 bewerben lässt

20:30 Präsentation der Ergebnisse

Jede Kleingruppe präsentiert innerhalb von fünf Minuten ihr Werbeplakat

21:00 Verabschiedung

Technischer Beigeordneter Herr Grothe

Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Planungsprozess zu erläutern und Ergebnisse aus der ersten Phase der Online-Beteiligung sowie Schlaglichter der Bestands- und Bezirksanalyse zu präsentieren.

In der anschließenden Arbeitsphase entwickelten fünf Kleingruppen mit je fünf bis acht Personen ein Werbeplakat für den Bezirk Haspe. Dieses Werbeplakat wurde gedanklich aus dem Jahr 2035 in die Gegenwart transportiert. Das Werbeplakat enthält Botschaften, welche die künftigen bzw. wünschenswerten Eigenschaften und Besonderheiten des Bezirks beschreiben. Jedes Werbeplakat wurde durch Vertreter der Kleingruppen erläutert. Die Inhalte aller Werbeplakate sowie eine kurze Zusammenfassung der jeweiligen Präsentation sind Bestandteil der vorliegenden Dokumentation. Aus den Veranstaltungsergebnissen werden im weiteren Planungsprozess Konzepte, Projekte und Maßnahmen abgeleitet und ausgearbeitet.

Zum Abschluss der Veranstaltung erläutert der Technische Beigeordnete Herr Grothe auf Rückfrage das weitere Vorgehen und kündigt eine Priorisierung der Projekte und Maßnahmen seitens der Politik an.

Die Vortragsinhalte können der Präsentation der jeweiligen Stadtbezirkswerkstatt entnommen werden.

Arbeitsgruppe 1



Quintessenz von Arbeitsgruppe 1

„Im Jahr 2035 erstrahlt das Hasper Zentrum in neuem Glanz. Die Leerstände in der Fußgängerzone gehören der Vergangenheit an. Stattdessen finden die Hasper hier kleinteiligen Einzelhandel, Cafés und Ateliers. Am freigelegten Hasper Bach sowie am Torhaus lädt neu angesiedelte Gastronomie zum Verweilen ein. In Haspe sind Wohnen und Arbeiten eng miteinander verknüpft. Unterschiedliche Kulturen leben hier mit- statt nebeneinander. Neue Gewerbegebiete u.a. am Hasper Bahnhof schaffen Arbeitsplätze. Zu den beliebtesten Freizeitangeboten des Bezirks zählen der Baumwipfelpfad sowie das Freibad auf der Hestert. Durch ein verbessertes ÖPNV-Angebot können die Attraktionen des Bezirks auch problemlos in den Abendstunden besucht werden. Und wer lieber mit dem Fahrrad fährt, der nutzt den neuen Radweg entlang der Ennepe.“

Die Werbebotschaften im Detail

- *Kindergartenbetreuung und Bildung sind kostenlos; Gebühren und Steuersätze sind angemessen und bezahlbar*
- *Leerstände sind durch Einzelhandel, Ateliers o.ä. beseitigt*
- *Innenhof des Kreisels ist geöffnet: Gärten, Biergärten etc.*
- *attraktives ÖPNV-Angebot auch in den Abend- und Nachtstunden*
- *Erhalt eines attraktiven Freibades auf der Hestert (zusätzliche Parkflächen)*
- *Angsträume sind abgeschafft und Bürger fühlen sich sicher*
- *Miteinander und kein Nebeneinander aller Kulturen in und für Haspe*
- *Freilegung des Hasper Bachs*
- *Ausbau der Weiterbildung für Erwachsene*
- *Verknüpfung von Wohnen und Arbeiten in Haspe*
- *Neugestaltung von Hüttenplatz + Ernst-Meister-Platz (mehr Grün)*
- *die Ennepe ist begehbar: Fuß- und Radwege*
- *Erschließung der Gewerbeflächen Hasper Bahnhof und obere Grundschoßteiler Str.*
- *das Freizeitangebot für die Jugend boomt: Jugendzentren, Sport, Discos*
- *attraktiv durchmischte Wohngebiete (jung, alt, integrativ usw.)*
- *der Baumwipfelpfad zieht die Massen nach Haspe (mit Tourismuskonzept)*
- *die Kirmes findet im Ennepe-Park statt*



Arbeitsgruppe 2



Quintessenz von Arbeitsgruppe 2

„2035 kennzeichnet sich Haspe durch attraktive, saubere und schnelle Verkehrsangebote mit Verknüpfungen in die Nachbarstädte und in die Hagener Innenstadt. Zu den Angeboten zählen ein neuer Regionalbahnhaltapunkt sowie eine Stadtbahnverbindung von Gevelsberg in die Hagener City. Zudem verfügt Haspe über ein attraktives, überdachtes Radwegenetz. Der Hasper Bach wurde freigelegt. Unter dem Motto „lecker essen in Haspe“ gibt es hier ein vielseitiges gastronomisches Angebot. Auf den ehemaligen Brachflächen des Bezirks befinden sich neue gewerbliche Nutzungen. Der Steinplatz wurde neu gestaltet und aufgewertet.“

Die Werbebotschaften im Detail

- *2035: Wir haben eine flexible, unbürokratische Verwaltung!*
- *Wasser hervorheben: Attraktive Wege und Aufenthaltsmöglichkeiten an den Gewässern; Öffnung des Hasper Bachs, Strand (wie in Gevelsberg)*
- *Multikulti als Chance, nicht als Trennendes*
- *sicheres, gutes und übersichtliches Radwegenetz*
- *überdachte Radwege*
- *Nutzung der Bahntrasse Heubing - Hbf für den Radverkehr*
- *schienengebundene Stadtbahn Gevelsberg - Westerbauer - Haspe - City als schnelles, elektromobiles und barrierefreies Verkehrsmittel; auch für Neugestaltung der Straßenräume*
- *Brachflächen nutzen: Brandt-Süd, Nordwest, alter Hasper Bahnhof; Wohnen plus Gewerbe nah beieinander*
- *„lecker essen in Haspe“ aus den Töpfen der Welt*
- *preiswertes Mehrgenerationenwohnen mit Betreuung*
- *Steinplatz reaktivieren: Ladenlokale, Nahversorgung, Platzgestaltung (Pflaster, Laternen), nicht nur Parkplatz*
- *Zentrum für Freizeit, Kleingewerbe, Schule*
- *Seilbahn, Café, Halle Kaiser-Friedrich-Turm*
- *Bahnhof Haspe aktivieren für RE4, 7 und 13 an Voerder Straße (Fußgängerzone, Bus)*



Arbeitsgruppe 3



Quintessenz von Arbeitsgruppe 3

„Haspe ist im Jahr 2035 ein Vorzeigestadtteil für moderne Schulen, kostengünstige Betreuungsangebote und familienfreundliche öffentliche Räume wie bspw. Spielplätze. Das Hasper Zentrum wurde belebt und verfügt über kleinteiligen Einzelhandel. Die Stadtteile an den Hängen verfügen über Nahversorgungsangebote. Die Sauberkeit im Stadtbezirk wurde erhöht. Der ÖPNV hat an Attraktivität gewonnen und ist kostenfrei nutzbar. Städtische Veranstaltungen werden regelmäßig beworben. Das Hasper Vereinsleben ist attraktiv und interkulturell.“

Die Werbebotschaften im Detail

- *Verbesserung der Informationspolitik*
- *mehr Gewerbe: weniger „Weg-Pendler“; eventuell mehr freiwillige Unterstützer für städtische Aktivitäten*
- *angeregtes, interkulturelles und attraktives Vereinsleben + Gemeinschaftsflächen*
- *geänderte Kostenstrukturen: Steuerpolitik, z.B. Parkgebühren, Betreuungskosten*
- *Fahrradwege auf allen Straßen: „Klein-Holland“*
- *Bildung + Wohnen für alle (Jung und Alt)*
- *Stadtbild: Sauberkeit, mehr Augenmerk auch außerhalb der Innenstadt*
- *2035: zentraler Zugang zu Kultur*
- *Stärkung des ÖPNV bis 2035: Mehr Mobilität für alle (Preisstrukturen)*
- *Vorzeigestadtteil für moderne Schule (aktuelle Standards, Innovation, Technologie, Räume)*
- *familienfreundlichere Orte (z.B. Spielplätze, Sauberkeit)*
- *dezentrale Versorgungseinrichtungen in Siedlungen mit Hanglage (Spielbrink, Tücking)*
- *bessere Organisation bei Abrufung von Fördergeldern*
- *belebtes Zentrum, diversifizierter Einzelhandel*



Arbeitsgruppe 4



Quintessenz von Arbeitsgruppe 4

„Das Hasper Zentrum verfügt im Jahr 2035 über attraktive Einzelhandelsangebote. Die Voerder Straße kennzeichnet sich durch eine Vielzahl von Fachgeschäften. Im Bezirk gibt es attraktiven, bezahlbaren Wohnraum teilweise in historischer Bausubstanz wie beispielsweise an der Bebelstraße. Ein Radweg entlang der Ennepe schließt die Lücke zwischen Gevelsberg und der ehemaligen Kohlenbahn. Kleinere Freizeitangebote wie beispielsweise ein Barfußpfad erhöhen die Attraktivität des Bezirks ebenso wie umfassende Lärmschutzmaßnahmen entlang der Grundschötteler Straße. Der ruhende Verkehr verschwindet aus dem Hasper Zentrum und wird stattdessen in einer Tiefgarage untergebracht.“

Die Werbebotschaften im Detail

- *grüneres Kückelhausen, Berliner Straße*
- *Schallschutzmaßnahmen der Grundschötteler Straße; B 7 etwas oberhalb der Oedenburgstraße*
- *Barfußpfad im Kettelbach oder Hasperbach*
- *Wassertretbecken (Kneipp) im Ennepepark oder Am Zipp*
- *Stadtteilpolizisten als Fußstreife*
- *Fuß- und Radweg entlang der Ennepe (große Lücke zwischen Kohlenbahn und Gevelsberg)*
- *Kreisverkehr ggf. im Bereich der Grundschötteler Straße (als Geschwindigkeitsreduzierung)*
- *mehr gemischte Bevölkerung (Alter, Nationen, Integration)*
- *attraktiver, bezahlbarer Wohnraum z.B. Kückelhausen (jetzt Höhe Dursty, Dörken) in den schönen Altbauten z.B. Hördenstraße, Bebelstraße*
- *familienfreundliche Infrastruktur (Kindergärten, Spielplätze)*
- *Voerder Straße: mehr Fachgeschäfte, weniger Imbisse, Bäcker, Friseure*
- *ausgewogenes Konzept Haspe/Westerbauer (Brandt-Fläche); Anm.: bezieht sich auf mögliche Einzelhandelskonkurrenzsituation*
- *Einzelhandel und Lebensmittel auf dem Spielbrink*
- *längere und variable Öffnungszeiten im Handel*
- *Erhalt: Hestert, Bücherei, U-Haus Mops*
- *Reanimation vom alten Marktplatz als Marktplatz*
- *Parkplätze! (Tiefgarage)*



Arbeitsgruppe 5



Quintessenz von Arbeitsgruppe 5

„Das verkehrliche Rückgrat Haspes – die B 7 – präsentiert sich im Jahr 2035 als attraktiv gestaltete Stadtstraße mit je einer Fahrspur, Radwegen und Grüngestaltung. Entlang der Ennepe gibt es einen Radweg mit Anschluss an die Kohlenbahn und einer Verbindung zur Ruhr. Die genannten Maßnahmen bestätigen: Haspe hat mit Blick auf die verkehrliche Entwicklung Modellcharakter. Die Hasper City hat durch die Umgestaltung von Plätzen und neue Einzelhandelsangebote an Attraktivität gewonnen. Auf ehemaligen Brachen hat sich Gewerbe angesiedelt. Bezirksweit gibt es Ganztagschulen. Der Ortsteil Kückelhausen konnte durch Aufnahme in das Programm Soziale Stadt aufgewertet werden.“

Die Werbebotschaften im Detail

- *Ennepe erlebbar machen*
- *Schulen: nur Ganztagschulen, SchulsozialarbeiterInnen*
- *Verkehr: Radwege entlang der Ennepe von Gevelsberg bis Eckesey (Beispiel); Kohlenbahntrasse von der Ennepe zur Ruhr*
- *Wohnen: barrierefrei, familienfreundlich, Soziale Stadt Kückelhausen*
- *Erschließung der City durch autonome Fahrzeuge*
- *Aufwertung des inneren Blocks des Kreisels*
- *Aufwertung gewachsener Wohnquartiere unter Berücksichtigung ihrer Entstehungsgeschichte*
- *Entwicklung der Hasper City: Stärkung der Aufenthaltsqualität; Rewe to go, Verkehr in der Einkaufszone (Anm.: Letzteres wurde laut Aussage der Gruppe kontrovers diskutiert)*
- *Gewerbeflächen: 1. Reaktivierung von Brachflächen (Konsens); 2. Entwicklung von Freiflächen (Dissens)*
- *Verkehr: Umbau der B7 (Stadtstraßen statt Autoschneisen)*
- *Ergänzung: E-Mobilität und Drohnenflugplatz*



